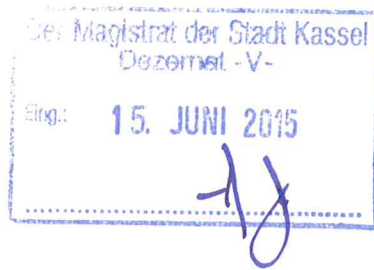


-4021-



12. Juni 2015
Frau Knippschild
Tel. 4008

-V-

Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 01. Juli 2015

Schulangebot im Umfeld von Neubaugebieten

1. Welche Pläne gibt es zur Gewährleistung eines ausreichenden Schulangebotes im Umfeld der Neubaugebiete „Vor dem Osterholz“ und „Salzmann-Gelände“?

In dem Neubaugebiet „Vor dem Osterholz“ wird ab Dezember 2016 mit der Fertigstellung erster Wohneinheiten und damit einem Zuzug von weiteren Schulkindern gerechnet. Der Abschluss der Gebietsentwicklung ist für Ende 2019 vorgesehen.

In dem Neubaugebiet „Salzmann-Gelände“ wird ab Anfang 2016 mit der Fertigstellung erster Wohneinheiten und damit einem Zuzug von weiteren Schulkindern gerechnet. Der Abschluss der Gebietsentwicklung ist ebenfalls für Ende 2019 vorgesehen.

Das Schulverwaltungsamt prüft derzeit den konkreten Bedarf im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans.

2. Gibt es genügend Kapazitäten in den Grundschulen Am Lindenberg, Eichwäldchen und Losseschule, um den gesteigerten Bedarf an Grundschulplätzen aufgrund der Neubaumaßnahmen gerecht zu werden?

Die Kapazitäten an der Grundschule Eichwäldchen (Neubaugebiet „Vor dem Osterholz“) werden mit großer Wahrscheinlichkeit nicht ausreichen. Darauf hat das Schulverwaltungsamt bereits in 2013 in seiner Stellungnahme zum Bebauungsplan hingewiesen. Im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans werden zusätzliche Mittel für die Aufstellung von Schulersatzbauten oder den Anbau von Schul- und Betreuungsräumen im Haushalt angemeldet werden.

Das Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz geht in seinem Bebauungsplan von 100 neuen Bauplätzen aus, die voraussichtlich zur Entstehung von 100 bis 150 neuen Wohneinheiten führen werden. Das Baugebiet ist überwiegend für Familien mit Kindern attraktiv. Auch wenn nicht jede Familie ein Kind im Grundschulalter haben wird, wurde bei der Prognose von einem Zuzug von circa 40 bis 50 Grundschulkindern ausgegangen.

Die Grundschule Eichwäldchen ist eine zweizügige Grundschule. Die derzeitige Klassenbildung würde die Aufnahme von bis zu 20 Kindern im Grundschulalter zulassen. Alles was darüber hinausgeht, würde die Bildung von neuen Klassen erfordern, was räumlich nicht umsetzbar ist. Die Schule kooperiert bei der Kinderbetreuung mit der städtischen Kita Eichwald. Die Kita ist seit dem laufenden Schuljahr mit zwei Gruppen in der Schule. Die Betreuungsmöglichkeiten sind damit ziemlich ausgeschöpft. Eine zusätzliche Aufnahme von 40-50 Kindern in der Betreuung wäre ohne einen Neu- oder Anbau nicht möglich.

Für das Baugebiet Salzmann-Areal sieht die Situation anders aus. Die geplante Bebauung ist nicht an der Zielgruppe Familien mit Kindern ausgerichtet. Es wird nur mit einem vereinzelt Zuzug von Kindern gerechnet. Die Kinder in diesem Neubaugebiet würden der Losseschule als Grundschulbezirk zugeordnet. Die Schule Am Lindenberg ist von dem Neubaugebiet nicht betroffen.

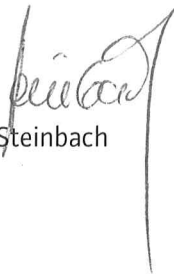
Eine Aufnahme von bis zu 20 zusätzlichen Kindern wäre an der Losseschule auch ohne Anbau möglich, da die Losseschule in Kooperation mit der auf dem Grundstück ansässigen Osterholzschule arbeitet und die Räume gemeinsam genutzt werden können. Dies gilt auch für den Bereich Ganztags- und Schulkindbetreuung.

Sollte die Osterholzschule im Rahmen der Entwicklung von Inklusion in Kassel eine Förderschule bleiben, ist mit einer Erhöhung der Schülerzahlen zu rechnen. In diesem Fall müssten die Schülerzahlen und Räume neu geprüft werden.

Das Schulverwaltungsamt wird die Entwicklung im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans berücksichtigen.

3. Welche weiterführenden Schulangebote wird es in Bettenhausen künftig geben?

Im Stadtteil Bettenhausen gibt es nach Auslaufen der Joseph-von-Eichendorff-Schule keine weiterführende Schule mehr. Schülerinnen und Schüler aus Bettenhausen werden auch weiterhin die Möglichkeit haben, sich an der nahegelegenen Offenen Schule Waldau zu bewerben. Zudem zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre, dass Eltern keine Festlegung auf eine Schule im Stadtteil wünschen, sondern vielmehr die Wahlmöglichkeit im gesamten Stadtgebiet Kassel als Option begrüßen und ihre Kinder auch stadtweit an weiterführende Schulen anmelden.


Steinbach

Ku